

ZEROMACHO

MÄNNER GEGEN PROSTITUTION

PROSTITUTION

DIE ANTWORTEN DER ZEROMACHO

**Männer, aktiv gegen Prostitution
und für Gleichheit**

ein 58 Länder umspannendes Netzwerk

site zeromacho.org

ZEROMACHO

Männer, aktiv für eine Welt ohne Prostitution

*Man sagt uns:
„Ich sehe kein Problem an der Prostitution,
sondern vielmehr die Lösung.“*

UNSERE ANTWORTEN

Wir bieten Antworten auf die 37 häufigsten Einwände.

Beim Thema Prostitution eröffnet sich eine Bandbreite von Überzeugungen, so weit wie die angesprochene Öffentlichkeit.

Die gegebenen Zahlen und wissenschaftlichen Erkenntnisse finden sich in Büchern oder spezifischen Websites (*siehe Links auf der Zeromacho Website*): dennoch braucht es den guten Willen, sie nachzuschlagen, und entsprechendes Wohlwollen, ihnen Glauben zu schenken.

Unsere Reaktionen sind die derer, die sich gegen das System der Prostitution engagieren, und zeugen von Empathie mit den Menschen in der Prostitution. Viele der Einwände denen wir begegnen sind Klischees, die lediglich den Anschein der Rationalität wecken; wir reagieren, indem wir Überlegungen anbieten, die aus unserer Erfahrung und Sensibilität gewachsen sind.

Übersetzung aus dem Französischen: Dr. Sebastian Busch, Marcus C. Decker, Peter Haury, Michael Kirchmeier, Uli Probst, Alexander Schröder und Shiva Yamini-Aiff.

Koordination der Übersetzung: Margarete Moulin

Die Wortwahl ist wichtig

STATT

Mädchen

Prostituierte

Eskortdame

Prostitution

Kunde

zu Prostituierten gehen

sexuelle Dienstleistung

Sexindustrie

Sextourismus

Pädophile/r

Sexueller Missbrauch

SAGEN WIR

Frau

Frau in der Prostitution

Frau in der Prostitution

System (der) Prostitution

Prostituierer/Prostituierender

für eine sexuelle Handlung zahlen

sexuelle Handlung* oder ***sexuelle
(orale, vaginale, anale) Penetration**

Sexuelle Massenausbeutung

Reisende/r Prostituiierende

Pädo-sexual-krimineller

sexualisierte Gewalt

Die 37 häufigsten Einwände

GRUNDLEGENDE EINWÄNDE

- 1. Die Prostitution betrifft mich nicht.***
- 2. Ich bin nicht ausreichend motiviert.***

FREIHEIT

- 3. Die Männer haben doch das Recht!***
- 4. Ein Mann hat Recht auf sexuelle Freuden.***
- 5. Das ist Privatsache.***
- 6. Und was ist mit der sexuellen Freiheit?***
- 7. Puritanismus vs. Freizügigkeit.***
- 8. Deine Moral ist nicht mein Problem.***
- 9. Wie viele Männer zahlen?***

BEDÜRFNISSE

- 10. Männer haben ihre Bedürfnisse.***
- 11. Was ist, wenn ich älter bin?***
- 12. Sexuelle Initiation.***
- 13. Was ist mit behinderten Menschen?***
- 14. Manche Menschen haben unbefriedigte Bedürfnisse.***
- 15. Sie hält die Gesellschaft stabil.***
- 16. Senkt Prostitution nicht die Vergewaltigungsrate?***
- 17. Sexuelle Entbehrung***

IMMER NOCH BESSER ALS...

- 18. Davon leben sie.***
- 19. Freiwillige Prostitution***
- 20. Sie verdienen viel Geld.***
- 21. Besser als eine schwere und mühsame Arbeit***
- 22. Gelegenheitsprostituierte***
- 23. Eskortdamen***
- 24. Immer noch besser als Armut.***

DIE « FREIE » « BERUFS- » WAHL

- 25. Die machen das doch gern.***
- 26. SexarbeiterInnen***
- 27. Ein Beruf***
- 28. Freiwillig***

ANDERE EINWÄNDE

- 29. Im Bordell sind sie sicherer.***
- 30. Noch weiter in den Untergrund***
- 31. Ehe und Prostitution***
- 32. Puffs für Frauen***
- 33. Frauen, die zahlen***
- 34. Kriminelle Organisationen***

FATALISMUS

- 35. Das "älteste Gewerbe der Welt"***
- 36. Ein unvermeidbares Übel***
- 37. Das wird es immer geben...***

ZEROMACHO

UNSERE ANTWORTEN

*« Den meisten Mut erfordert
das Gespräch in der ersten Person. »*
Arthur Adamov, *Das Geständnis*, 1946

GRUNDLEGENDE EINWÄNDE

1. Die Prostitution betrifft mich nicht.

Ich fühle mich von Prostitution nicht betroffen. Ich habe damit nichts zu tun.

ANTWORT VON ZEROMACHO:

Prostitution existiert und sie betrifft mich. Ich lebe in einer Gesellschaft, in der Männer die Macht ihres Geldes ausüben: Sie kaufen das Recht, eine Person sexuell zu penetrieren, die kein Verlangen nach ihnen empfindet und in der Mehrheit der Fälle dem Zwang der Zuhälter unterliegt. Ich finde diese Gewalt unerträglich und ich handle, damit sich das ändert, zusammen mit dem Zeromacho Netzwerk gegen das System Prostitution und für die Gleichheit von Frauen und Männern.

2. Ich bin nicht ausreichend motiviert.

Ich teile Eure Überzeugungen, aber nicht so weit, dass ich ein Manifest auf einer Webseite unterzeichne.

Schade! Sie haben die Möglichkeit zu handeln, damit es ein bisschen weniger Gewalt in unserer Welt gibt, ein bisschen weniger Verachtung gegenüber Frauen in unserer Gesellschaft. Sie wissen wohl dass die schlimmste Beleidigung „Hure“ auch die banalste ist?

FREIHEIT

3. Die Männer haben doch das Recht!

Wir leben in der Demokratie. Wenn einige Männer sich eine Prostituierte bezahlen wollen, warum sollte man sie daran hindern? Was tun sie Schlechtes?

Sehen Sie sich das Machtverhältnis an: Die Prostituierten nutzen die Notlage und schwache Position eines Menschen aus, der obendrein in den allermeisten Fällen unter dem Zwang von Zuhältern steht. Indem sich Männer das Recht auf Geschlechtsverkehr kaufen, üben sie chauvinistische Unterdrückung und eine ausschließlich auf Geld beruhende Macht aus. Sie unterstützen damit ein internationales System von Gewalt und kriminellen Handel.

Sicher, Sie haben das Glück, in einer Demokratie zu leben. Also kennen Sie auch das Motto „Einigkeit und Recht und Freiheit“?

Menschen, die in der Prostitution arbeiten, auch nach den demokratischen Werten behandelt, ist deren Menschenwürde nicht auch „unantastbar“?

Stellen Sie sich vor, was Frauen erleben müssen, deren Alltag aus Erniedrigungen, Gewalttätigkeiten, und wiederholtem unerwünschtem Geschlechtsverkehr besteht. Versetzen Sie sich an ihre Stelle, oder an die einer Frau, die Sie lieben! Sehen Sie dann immer noch nicht, welche Gewalt die Prostituierten, die Freier ausüben?

Wir leben nicht mehr in einem Zeitalter, in dem Frauen das Vorrecht der Männer erdulden und alle ihre Wünsche erfüllen müssen. Prostitution ist von gestern!

4. Ein Mann hat Recht auf sexuelle Freuden

Sexuelle Befriedigung zu bekommen, ist das nicht ein Menschenrecht?

Sicher, deshalb hat der Mensch ja die Selbstbefriedigung erfunden!

Scherz beiseite, in der Sexualität ist auch eine andere Person im Spiel, und daraus ergibt sich ein Unterschied. Geschlechtsverkehr ist nur eine Möglichkeit, ist die Frucht einer Begegnung.

Zu behaupten, man hätte Recht auf Sex bedeutet, dass der andere eine Verpflichtung zum Sex hat. Wir sind aber doch fortgeschritten, die Frauen sind von den „ehelichen Pflichten“ befreit. Frauen haben ebenfalls ein Recht auf sexuelle Freuden!

5. Das ist Privatsache

Sex zwischen willigen Menschen ist Privatsache, und der Staat sollte sich nicht ins Privatleben einmischen.

Der Staat schützt bereits die Verletzlichen. In Deutschland verbietet das Gesetz auch, eine minderjährige Person für Sex zu bezahlen, selbst wenn sie willig und einverstanden ist. Oder soll das als „Privatsache“ gelten? Selbst

wenn sie in privaten Räumen stattfindet, ist Prostitution ein Ausdruck der Massenausbeutung von Not und einer machistischen Unterdrückung. Geld kann die unausgewogenen Machtverhältnisse nicht auslöschen.

6. Und was ist mit der sexuellen Freiheit?

Die Prostitution ist Bestandteil der sexuellen Freiheit.

Wessen Freiheit? Die Freiheit des Einen, sich nicht um die Freiheit des Anderen, um seine Situation, um seine Wünsche kümmern zu müssen? Gilt die sexuelle Freiheit etwa nicht für beide Seiten? Wenn nicht, dann ist sie nichts Anderes als die Herrschaft des Stärkeren. In der Prostitution ermöglicht es die Macht des Geldes Männern, die Vagina oder den Mund einer Frau zu penetrieren, die nicht die Wahl hat sich zu verweigern.

7. Puritanismus gegen Freizügigkeit.

Die Prostitution abschaffen zu wollen zeugt von einem puritanischen Feminismus. Ich fordere Freizügigkeit und Freiheit ein.

“Freizügigkeit”? “Freiheit”? Das, was Sie fordern, ist eher ein Ultraliberalismus, denn Sie verwechseln die Freiheit des Handels mit der sexuellen Freiheit. A propos Puritanismus - sprechen wir über ihn! Er ist es, der die Prostitution stützt, indem er die Frauen in “Mütter” und “Huren” einteilt. Wir sind für eine freie Sexualität, für die Gegenseitigkeit von Wünschen und Freuden.

8. Deine Moral ist nicht mein Problem.

Du versuchst, Anderen deine Moral aufzudrücken. Nur weil es dir nicht gefällt, heißt es nicht, dass du andere Menschen abturnen sollst!

Unsere Haltung verteidigt grundsätzliche menschliche Werte, einschließlich der Gleichheit und des Respekts: Niemand hat ein Recht auf den Körper einer anderen Person und ganz bestimmt keines auf den Kauf einer unerwünschten, sexuellen Penetration. Über solche Misshandlungen Stillschweigen zu bewahren ist feige, und Menschen, die dazu nichts sagen, stimmen dieser Misshandlung stillschweigend zu.

9. Wie viele Männer zahlen?

Wie viele Männer greifen zu Prostitution?

Die Zahlen variieren zwischen den Ländern, jedoch ist eines sicher: zu viele! Sie sind eine Minderheit, und selbst wenn, sind es immer noch zu viele. Zu wenige Männer widersetzen sich der Gewalt, die dem Prostitutionssystem innewohnt. Wer dazu schweigt, macht sich zum Komplizen eines Systems männlicher Herrschaft.

BEDÜRFNISSE

10. Männer haben ihre Bedürfnisse.

Ist die Hinwendung zur Prostitution nicht ein natürliches, unvermeidbares Bedürfnis? Männer sind nicht wie Frauen. Sie haben starke, manchmal dringende Sexualtriebe.

Die sexuellen „Bedürfnisse“ von Männern sind nie „dringend“ oder „unkontrollierbar“! Das Bedürfnis auf die Toilette zu gehen, ist ein natürliches Bedürfnis, wie auch Hunger, Durst und das Bedürfnis nach Atmung und Schlaf. Sexuelles Verlangen kann sehr stark sein, aber noch nie sind die Hoden eines Mannes explodiert und nie ist ein Mann an einem Mangel an Sex gestorben. Wir können immer masturbieren, und es kostet nicht einmal etwas!

Stereotype Rollenbilder von Männern in Dauerbrunst stammen aus der Pornographie. Aber nicht alle Männer sind besessen von Sex. Verallgemeinerungen über Männer oder Frauen sollte man überhaupt vermeiden. Viele unserer behaupteten „Bedürfnisse“ wurden von jenen konstruiert, die uns in Konsumenten verwandeln wollen.

Sexuelles Verlangen hängt von vielen Faktoren ab, einschließlich des Alters, aber nicht davon, ob man männlich oder weiblich ist.

11. Was ist, wenn ich älter bin?

Jetzt gerade ist alles gut, ich brauche nicht auf eine Prostituierte zurückzugreifen, aber vielleicht später, wenn ich älter bin..., falls keine Frau mich will...

...und dann werden Sie sich ein attraktives junges Mädchen auswählen, weil Sie die Wahl haben und sie eben nicht. Wenn Sie älter sind, würde es Ihnen dann kein Unbehagen bereiten, sich einer Frau aufzudrängen, die nicht das geringste Verlangen nach Ihnen hat? Das ist nicht unsere Vorstellung von Sexualität: Falls wir in so einer Situation wären, würden wir uns selbst befriedigen. Lang lebe die Selbstbefriedigung!

12. Sexuelle Initiation

Prostituierte sind Professionelle, die junge Männer in die Sexualität einführen können, die nicht selbstbewusst genug sind für eine Entdeckung der Mysterien der Sexualität.

Was soll das denn für ein Weg sein? Indem sie den nackten Körper einer Frau berühren, die in Wirklichkeit kein Verlangen nach ihnen verspürt? Ein Weg, bei dem sie sich um die Lust des Anderen nicht kümmern und sie ihre Erektion mit Geld verbinden?

Glauben Sie wirklich, dass ein paar flüchtige Berührungen und eine vorzeitige Ejakulation der beste Weg sind, um ein Sexleben zu beginnen? Das ist keine Methode um ein guter Liebhaber zu werden, der sich auch um die Lust seiner Partnerin kümmert.

Er täte besser daran, das Überziehen eines Kondoms zu üben: Was den Rest angeht, so wird er feststellen, dass Pärchen voneinander gemeinsam lernen.

13. Was ist mit behinderten Menschen?

Was ist mit behinderten Männern? Sie sollten Zugang zu sexueller Unterstützung haben.

Ach, wie nett! Also glauben Sie, dass Behinderte selbstständig keine Beziehungen knüpfen können und für ihren sexuellen Genuss bezahlen müssen? Wenn behinderte Männer unter Einsamkeit leiden, was gibt Ihnen das Recht, sie zugleich als Männer abzustempeln, die Machos sein wollen und anderen ihre Begierden aufzwingen? Ist Ihre Sorge nicht ein bisschen scheinheilig? Sorgen Sie sich sonst auch um Menschen mit Behinderung, zum Beispiel um die Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden? Die wäre nämlich viel hilfreicher hinsichtlich der Mobilität dieser Menschen und somit ihrer Chancen, PartnerInnen zu finden! Warum sind nur so viele Menschen besorgter um die Sexualität von behinderten Männern - merkwürdigerweise nicht um Frauen - als um deren grundlegendere Bedürfnisse, nämlich wirklich einen Platz in der Gesellschaft zu haben?

14. Manche Menschen haben unbefriedigte Bedürfnisse.

Was ist mit Männern mit unbefriedigten Bedürfnissen, weil ihre Partnerin nicht will oder kann?

Was wissen Sie über ihre Situation? Zu sagen "meine Frau will nicht" ist einfacher als das Problem mit ihr zu diskutieren, was bedeuten würde, sich selbst in Frage zu stellen. Vielleicht verspürt die Frau kein Begehren mehr - was auch Männern passieren kann - und wenn dieser Zustand andauert, ist es ein Thema, das miteinander diskutiert werden muss. Vielleicht weigert sie sich, das zu tun, was der Mann in Pornofilmen gesehen hat. Vielleicht will der Mann auch keine Dinge vorschlagen, die er mit "der Mutter seiner Kinder" als zu schmutzig oder pervers empfindet. In jedem Fall ist Dialog hilfreich, manchmal mithilfe einer dritten Person.

Aber wenn wir schon von sexueller Frustration reden: Sind sie auch besorgt um Frauen ohne Liebespartner, zum Beispiel die Millionen von Witwen, die es gibt? Wären Sie bereit, sich auch sonst für sexuell Frustrierte zu engagieren?

15. Sie hält die Gesellschaft stabil.

Ich glaube, dass Prostitution die Treue von Paaren fördert und Familien zusammenhält.

Also basiert Ihr Konzept von Partnerschaft auf Heuchelei! Ein Paar, das Prostitution braucht, um zusammen zu bleiben, ist nicht gerade ein Ideal.

16. Senkt Prostitution nicht die Vergewaltigungszahlen?

Ist Prostitution nicht eine gute Möglichkeit, die aggressiven sexuellen Impulse mancher Männer zu kanalisieren? Wenn es keine Prostituierten gäbe, würden frustrierte Männer und Perverse normale Frauen angreifen. Ich glaube, Prostitution verhindert Vergewaltigungen.

Damit ist dann Ihrer Meinung nach eine Gruppe von besonders verwundbaren Personen gefragt, sich den Begierden gewalttätiger Perversen auszusetzen. Aber sind diese Frauen nicht menschliche Wesen wie Sie und ich?

Aber lassen Sie uns dieses Konzept mal in seiner Logik durchspielen: Warum dann nicht auch eine Gruppe von Menschen bestimmen, die man schlagen und foltern kann, wenn man sie dafür bezahlt, um seine gewalttätigen Impulse zu kanalisieren?

Können wir nicht einen besseren Weg finden, Aggression zu kontrollieren, seien sie sexuell oder anders geartet? Wir alle lernen von Kindheit an, unsere Impulse zu kontrollieren, sonst könnte Gesellschaft nicht existieren.

Für uns ähnelt Prostitution sehr stark der Vergewaltigung, nur dass das Geld das Messer ersetzt: In beiden Fällen wird die Lust des Anderen ignoriert; die Frau zwingt sich oder wird gezwungen.

Prostitution ist in Wirklichkeit eine Einladung zu sexueller Gewalt, weil sie die Idee unterstützt, dass der Körper einer Frau ein öffentliches Objekt ist, das sich jeder Mann nehmen kann, entweder mit Gewalt oder mit Geld.

17. Sexuelle Entbehrung

Ich persönlich brauche Prostitution nicht, aber ich denke, sie dient einem sozialen Zweck für einsame, frustrierte oder schüchterne Menschen. Prostituierte bieten eine Dienstleistung: Sie lindern sexuelle Entbehrung.

Leiden Einsame nicht eher unter fehlender Zuneigung anderer und hungern sie nicht vielmehr nach sozialem Austausch und Dialog? Wie soll eine bezahlte Ejakulation diese Probleme lösen? Frauen in der Prostitution sind keine Magierinnen oder Psychotherapeutinnen. Es würde vielmehr darum gehen, dass einsame Männer aus ihrer Isolation ausbrechen und lernen, sich auf andere zu beziehen! Je mehr vereinsamte Männer ihre Dominanz durch Geld praktizieren, desto mehr distanzieren sie sich von der Möglichkeit, eines Tages eine echte Beziehung mit einer Frau aufzubauen, die in ihnen wiederum eine Persönlichkeit erkennt - und nicht nur einen Geldbeutel oder Kreditkarte.

IMMER NOCH BESSER ALS...

18. Davon leben sie.

Diese Frauen müssen doch auch von etwas leben.

Würden Sie sich ein solches Leben für sich selbst oder für eine Frau, die Ihnen nahe steht, wünschen? Als junges Mädchen aus der Familie gerissen zu werden, Moldawien oder Nigeria zu verlassen, in ein fremdes Land verschleppt zu werden und pausenlos Schwänze zu lutschen? Wenn alle so denken würden, gäbe es bei uns heute noch Kinder, die in Minen arbeiten. Manche Zustände sind schlicht und einfach nicht akzeptabel. Darüber muss man reden, und dann muss man etwas unternehmen, um die Situation zu ändern.

Glauben Sie wirklich, dass eine Person, die ständig gezwungen ist, andere in ihren Intimbereich eindringen und sich zu sexuellen Handlungen nötigen zu lassen, körperlich und seelisch gesund bleibt und eine normale Lebenserwartung hat?

19. Freiwillige Prostitution

Sie müssen zwischen Zwangsprostitution und freiwilliger Prostitution unterscheiden. Natürlich ist es verwerflich, dass manche Frauen und Kinder Opfer des Menschenhandels werden. Aber andere entscheiden sich freiwillig für die Prostitution. Warum sollte man ihnen verbieten, auf diese Weise Geld zu verdienen, wenn sie selbst es wollen?

Es geht nicht darum, einer Einzelperson etwas zu verbieten. Wir sprechen hier von einem gewalttätigen System, dem Millionen von Menschen in der ganzen Welt zum Opfer fallen. Wer sich für die Prostitution „entscheidet“, tut das, weil er keine andere Wahl hat. Niemand entscheidet sich zwischen der Prostitution und dem Arztberuf.

Außerdem wirkt sich die Tatsache, dass es Prostituierte gibt, auf alle Frauen negativ aus. Die einzigen weiblichen Rollenvorbilder, die unsere chauvinistische Gesellschaft anbietet, sind „Mama“ und „Hure“.

Wie kann eine Frau in diesem gesellschaftlichen Klima ihre eigenen Wünsche und Sehnsüchte entdecken? Das alles trägt dazu bei, dass die weibliche Sexualität auch weiterhin auf die altbekannten Klischees beschränkt bleibt: Die Frau soll ein Sexobjekt sein, das nach den Macho-Fantasien der Männer gestaltet ist.

20. Sie verdienen viel Geld.

Sie verdienen in einer Nacht mehr Geld als eine Kassiererin oder eine Putzfrau in einem ganzen Monat.

Ja und? Glauben Sie, dass Geld alles aufwiegt? Dass es die ganzen Gewalterfahrungen auslöscht? Dass arme oder ausländische Frauen nur zwei Möglichkeiten haben sollten: Putzfrau oder Prostituierte – das heißt: entweder putzt man den Dreck der Reichen weg oder man leert ihnen den

Sack? Die soziale Ungerechtigkeit lässt Sie also einfach kalt...? Wenn Sie die Energie, die Sie in die Verteidigung der Prostitution stecken, dafür verwenden würden, dass die Arbeit von Frauen besser bezahlt würde, dann würden wir Fortschritte machen!

21. Es ist besser als eine schwere und mühsame Arbeit.

Prostitution ist doch immer noch besser als in einer Fabrik zu arbeiten oder mühsame und entwürdigende Tätigkeiten verrichten zu müssen.

Haben Sie diesen Vergleich am eigenen Leib angestellt oder glauben Sie das einfach so? Haben Sie die Meinung einer Arbeiterin, einer KassiererIn oder einer Putzfrau eingeholt? Sie sollten wissen, dass diese Frauen sehr wohl zwischen einer bezahlten Arbeit wie der ihren und dem gewaltsamen Missbrauch ihrer Sexualität unterscheiden.

22. Gelegenheitsprostituierte

Was ist mit den Frauen, die sich nur gelegentlich prostituieren, um ihre unzureichenden Einkünfte aufzubessern, wie z.B. Studentinnen?

Warum sollte man es rechtfertigen, dass reiche Männer von der prekären Situation mancher Frauen profitieren? Wir setzen uns lieber dafür ein, dass die Sozialleistungen und die staatlichen Förderungen für Studierende angehoben werden.

23. Eskortdamen

Den Eskortdamen geht es aber doch besser, weil sie ein gehobenes Klientel bedienen.

Hat die Affäre um Strauss-Kahn bei Ihnen wirklich diesen Eindruck hinterlassen? Wären Sie denn bereit, sich gegen gute Bezahlung in den Arsch ficken zu lassen? Glauben Sie wirklich, dass es weniger weh tut, wenn der Prostituierte gut situiert ist?

24. Immer noch besser als die Armut

Frauen können sich immer noch damit trösten, dass ihnen die Prostitution als letzter Ausweg bleibt, falls sie in Armut geraten.

Aber in Armut geratene Männer brauchen sich mit diesem Gedanken nicht zu trösten? Diese Überlegung zeigt wieder einmal, wie sehr Frauen sich mit der männlichen Gewaltherrschaft abgefunden haben. Es ist unsere Verantwortung, uns dagegen zu wehren und unseren Töchtern eine solide Ausbildung zu ermöglichen, damit sie eine gesunde berufliche Perspektive haben.

DIE « FREIE » « BERUFS- » WAHL

25. Die machen das doch gern.

Was ist denn „das“? Tag und Nacht die Penetration des Mundes, der Vagina oder des Anus erdulden? Denken Sie, „das“ kann frau mögen? Mögen Sie „das“? Selbst wenn mir das jemand erzählte, würde es nichts an meiner Haltung ändern: Ich weigere mich, für Geschlechtsverkehr zu zahlen.

26. Die SexarbeiterInnen

Ich habe im Fernsehen eine Prostituierte gesehen, die auf ihrer Freiheit besteht, sexuelle Dienstleistungen anzubieten. Für sie ist es ein Beruf, das sind SexarbeiterInnen.

Fortwährende unerwünschte Penetrationen: Arbeit? Eine Arbeit wie jede andere? Sollten wir diese dann auch als der Beruf, der sie sind, Arbeitssuchenden vorschlagen? Den Jugendlichen als Ausbildung oder als Praktikum? Ihrer Schwester, Ihrer Mutter, Ihrer Tochter?

Und Sie, würden Sie sich gerne von einem Fremden penetrieren lassen, der Sie verachtet, dann von noch einem, noch einem, noch einem die ganze Nacht lang, über Monate und Monate? Ich nicht, nicht ein einziges Mal!

27. Ein Beruf

Das ist ein bisschen wie eine Masseurin, nur halt mit Happy End. Also ist es ein Beruf.

Wenn Sie den Unterschied zwischen „jemandem die Schultern massieren“ und „jemandem einen runterholen“ nicht erkennen, kann ich den Ihnen gerne erklären! Ein weniger quantitativer, sondern vielmehr wesentlicher (und schmerzhafter) Unterschied ist folgender: eine Massage betrifft die äußere Haut des Körpers, ein Sexualakt hingegen betrifft die Schleimhäute, Körperflüssigkeiten und das Intimste des Körpers. Zudem ist nicht jede Aktivität, die einen Geldwechsel beinhaltet ein Beruf, siehe Drogendealer.

28. Freiwillig

Es gibt Prostituierte, die machen das freiwillig.

Und das reicht Ihnen? Für mich gibt es einen Unterschied zwischen „Ich habe nichts dagegen“, will sagen: „Meinetwegen“, „Ich gebe nach“, „Na gut, auch wenn ich keine Lust dazu habe...“, „Ich lasse es mit mir geschehen“, „Ich lasse es über mich ergehen“ — und „Ich bin dafür“, will sagen: „Ich möchte“, „und zwar genau das, mit dir!“ Ich bevorzuge die uneingeschränkte Zustimmung, und die ist nicht käuflich.

Was wissen Sie denn über die Beweggründe dieser Frauen, die sie in die Prostitution getrieben haben könnten: Gewalt in der Kindheit, Nötigung, Erpressung, Manipulation, psychische Krankheit, Schulden, Drogenabhängigkeit, etc.? .../...

Egal, was eine in der Prostitution lebende Frau behauptet, dass sie frei sei, freiwillig oder unter Zwang, das ändert nichts an meiner Haltung: Ich weigere mich, für Geschlechtsverkehr zu zahlen.

ANDERE EINWÄNDE

29. Im Bordell sind sie sicherer.

So oder so wird es Prostitution geben: Dann doch besser schön gestaltet und reglementiert. Im Bordell sind die Prostituierten vor Gewalt geschützt, und die medizinische Versorgung verhindert Krankheiten.

Stellen Sie sich eine von Ihnen geliebte Person im Bordell vor? Nicht in einem phantasierten Ideal-Bordell, sondern einem echten, da wo sie eingesperrt sind, ohne Kontakt zur Außenwelt, dem Abfertigungsrythmus eines Geschäftsführers unterworfen (über hunderte Männer nacheinander) und dazu gezwungen, den perversesten Forderungen der Prostituierten zu gehorchen? Wenn Sie das nicht für sich selbst wünschen, warum denken Sie dann, es bekommt anderen?

Ihre Überlegung zum Bordell zeigt, dass Sie sich um die Lebensqualität der in der Prostitution lebenden Frauen sorgen; Sie empfinden möglicherweise Mitgefühl für sie; wenn Sie sich also um ihr Wohlbefinden sorgen, dann öffnen Sie umso mehr denen eine Tür, die aus der Prostitution aussteigen wollen!

30. Noch weiter in den Untergrund...

Ein Verbot der Prostitution drängt die Prostituierten noch weiter in den die Illegalität, wodurch sich ihre Lebensumstände verschlechtern werden.

Die Illegalität hindert die Prostituierten nicht daran, das zu finden was sie suchen, vornehmlich über das Internet. Die Lebensumstände der meisten in der Prostitution lebenden Frauen sind bereits fürchterlich, unter der ständigen Bedrohung durch unbekannte Männer, die sich als gefährlich erweisen könnten.

Unsere Forderung: von Verfolgung und Bestrafung der in Prostitution lebenden Menschen absehen, sie jedoch nicht sich selbst überlassen. Ihnen Lebensalternativen eröffnen. Sie aufsuchen und beim Ausstieg unterstützen. Diese Frauen, diese Kinder, diese Männer haben das Recht auf eine andere Zukunft.

31. Ehe und Prostitution

Manche Ehen sind nicht viel mehr als Prostitution

Vielleicht für Sie, aber ich finde den Vergleich erniedrigend für Frauen. Eine verheiratete Frau ergibt sich nicht der Gewalt vieler fremder Männer. Eine verheiratete Frau hat Rechte und einen gesellschaftlichen Status – und sie kann sich scheiden lassen. Eine Frau in der Prostitution verliert das Recht, sich über die tägliche Gewalt und Aggression, die sie ertragen muss, zu beschweren. Wer würde zuhören? Für viele Menschen ist sie "nur eine Nutte".

32. Puffs für Frauen

Man könnte sich Puffs mit Männern, die speziell darauf trainiert sind, die Begierden von unbefriedigten Frauen zu bedienen.

Würden Sie das tun (sehen Sie sich mal <https://vimeo.com/29131913> an)? Nein! Warum schlagen Sie es dann für andere Männer vor? Und natürlich wissen Sie ganz genau, dass nur wenige Frauen diese Art von mechanischer und frustrierender Sexualität wollen.

33. Frauen, die zahlen

Es gibt auch Frauen, die Männer kaufen

Na und? Hebt das die Gewalt auf, die Männer Millionen Personen – Frauen, Kindern, und Männern – in der Prostitution zugefügt haben? Diese Gewalt ist spezifisch: Internationale kriminelle Organisationen, die Männer für das Vergnügen von Frauen brutal behandeln und bewegen, gibt es einfach nicht.

Weibliche Prostituierer gibt es in der Tat auch, und das ist auch eine Art von Gewalt, weil es immer die Reichen sind, die sich den Zugang zu den Körpern der Armen erkaufen.

34. Kriminelle Organisationen

Warum konzentrieren Sie Ihre Aktionen nicht auf kriminelle Organisationen und Zuhälter anstatt der Kunden?

Warum nicht sowohl als auch? Wir fordern die Verdrängung krimineller Gangs UND die Bestrafung von Prostituierern. Wir bestehen auf der Verantwortung der Prostituierer, weil es ihre Nachfrage ist, die das internationale System von krimineller Gewalt antreibt, das Millionen der verwundbarsten und ärmsten Menschen zu Opfern macht. Ohne die Prostituierer wären die Zuhälter arbeitslos!

FATALISMUS

35. Das "älteste Gewerbe der Welt"

Man sagt, es sei das "älteste Gewerbe der Welt".

Wenn man "Gewerbe" sagt, dann meint man normalerweise eine Ausbildung, Schule, einen Abschluss, eine Karriere, Tarifverhandlungen... Prostitution beinhaltet nichts davon!

Prostitution gibt es zwar schon lange, ist aber vielmehr die älteste Form von patriarchalischer Gewalt, weil es untrennbar mit einer Macho-Vorherrschaft verbunden ist. Manche Männer glauben, das Recht darauf zu haben, Frauen zu beherrschen, ihre Sexualität sowohl innerhalb als auch außerhalb der Ehe zu kontrollieren und sie in der Prostitution zu versklaven, um Ihre Begierden zu befriedigen.

Zu sagen, Prostitution sei das älteste Gewerbe der Welt und werde deswegen immer existieren, heißt der Debatte aus dem Weg zu gehen.

Prostitution ist ein historisches Phänomen: es hatte einen Anfang, und es wird ein Ende haben - genau wie Sklaverei.

Die Todesstrafe ist die älteste Strafe der Welt und wurde in vielen Staaten abgeschafft.

Übrigens: Das älteste Gewerbe der Welt für Frauen, in dem Wissen gegen Bezahlung ausgetauscht wird, ist das der Hebamme.

36. Ein unvermeidbares Übel

Wir können nichts dagegen tun: Prostitution ist ein unvermeidbares Übel.

Das wurde auch über Sklaverei, Kinderarbeit, Folter und die Todesstrafe gesagt. Wenn etwas schlecht ist, dann ist es auch unnötig. Ich weigere mich, es zu akzeptieren. Ich denke, dass es meine Pflicht ist, das Schlechte zu bekämpfen, indem ich mich einer Bewegung anschließe, um es zu beenden.

Vielleicht wollen Sie gar nicht, dass sich die Welt verändert? Ich persönlich denke, dass wir gegen das System der Prostitution vorgehen können, und dass jeder etwas dazu tun kann: Widerstand leisten, anklagen und Lösungen vorschlagen — am Besten in einer gemeinsamen Bewegung, weil wir zusammen stärker sind.

Das wird es immer geben...

*Prostitution abschaffen zu wollen, ist ein Tagtraum.
Es wird immer Prostituierte geben.*

Gesetze ändern die Welt nicht sofort. Das Gesetz, das wir wollen, würde eine Grenze ziehen, indem es sagt: Es ist illegal, Sex zu kaufen. Genau wie bei der Sklaverei wird es lange dauern, zumindest einige Jahrzehnte, und man wird viel Geld in Prävention, Bildung, Training und Unterstützung der Opfer der Gewalt brauchen. Eine Menge Energie unterstützt von wirklichem politischen Willen wird nötig sein.

Natürlich gibt es immer noch Sklaven auf der Welt, aber das Prinzip ist generell in Demokratien akzeptiert: **Menschen kann man nicht kaufen.** Obwohl sie Jahrhunderte lang mit hervorragenden Argumenten gerechtfertigt wurde, hat die Sklaverei ihre Berechtigung verloren, und die internationale Politik hat sich bezüglich ihr geändert. Dank des Sinneswandels, von dem Zeromacho ein Teil ist, wird das auch für Prostitution eines Tages gelten.

Zeromacho, gegründet im Jahr 2011, ist ein internationaler Zusammenschluss von Männern, die sich gegen das System der Prostitution und für die Gleichheit von Frauen und Männern engagieren. Zeromacho organisiert Treffen, Kundgebungen und Gruppen zur Reflexion von Männlichkeit.

Zeromacho ist Teil des französischen Kollektivs „Abolition“, welches 62 Gruppierungen vereinigt, die sich gegen das System der Prostitution engagieren.

Zeromacho ist Teil der internationalen Vereinigung MenEngage. Jungen und Männer für Geschlechter- gleichheit.
www.menengage.org.

***Wenn Sie ein Mann sind,
werden Sie Teil von
ZEROMACHO !***

Es reicht, das Manifest auf der Website
zeromacho.org
zu unterschreiben.

Kontakt : info.zeromacho@gmail.com

Facebook : @Zeromacho

Twitter : @Zeromacho

***Verantwortliche und Wortführer
Gérard Biard und Frédéric Robert***